

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 27

Rubrik: Satirische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Satirische Chronik

Ein führendes Modejournal berichtet, daß die Damenschirme in naher Zukunft noch kleiner werden und schließlich wohl ganz verschwinden werden. Weil sie nämlich nicht mehr praktisch sind. Weil sie nämlich so klein sind. Ein Stückchen Frauenlogik.

*

Im Programm für das „Große Männerchor-Konzert Luzern“ lesen wir im „Text der Gefänge“:

Unsere Berge.

1. Es ziehen die Berge durchs blühende Tal:

Laßt ziehen das graue Gewimmel!

Bitte sehr, das ist durchaus nicht allen Schweizern und auch nicht allen Fremden so wurscht!

*

„Am Vierwaldstättersee liegen Arth-Goldau und Arth am See,“ heißt es ganz kaltblütig in einer Plauderei „Rund um das Schwyzerländli“ in No. 145 des L. A. d. St. Z.

’s Schwyzerländli isch zwor chli, Aber ’s hätt e chaibe komplizierti Geographie.

*

St. G. T. vom 22. Juni:

„Trotz den durch den Sturz erlittenen schweren Verletzungen glaubten ihn die Ärzte retten zu können, nach neun Tagen erlag er den selben jedoch im Spital.“

Das ist wieder so eine Behauptung, wie sie die Appenzeller-Wunderdoktoren gerne austreuen.

*

Die „Schw. Fr. Pr.“ berichtet über einen am 15. Juni entsprungenen Bären des Zirkus Lafort:

„In unmittelbarer Nähe der Tassiloquelle sprang plötzlich der Bär auf zwei Musiker los. Durch ihr Schreiben erschreckt ging der Bär auf einen der Musiker los und versetzte ihm einen Schlag mit der Tasse.“

Die Musiker müssen dem Bären aber auch energisch geschrieben haben. Der Berichterstatter ist, nebenbei bemerkt, sicher kein kaufmännisch gebildeter Mann, sonst hätte er geschrieben: „Durch ihr Schreiben vom 15. Juni 28 erschreckt...“



In der Gedächtnisausstellung

Eiddegger, Bern



Er: „So — Studie zum letzten Moment — fabelhaft. — Aber Schaki — da steht doch — Studie zum letzten — Monument.“

March-Anzeiger vom 15. Juni: „Warnung. Es wird in letzter Zeit über Innerthal und deren Behörden da und dort in der March, besonders in den Wirtschaften, so viel geschwätzt und verleumdet, als ob alles faul in der Verwaltung unserer kleinen Gemeinde und die Vorgesetzten Schelmen wären. Ein besonders angeordneter regierungsrätlicher Kommunaluntersuch stellte fest, daß sämtliche Rechnungen aus den Jahren 1925, 1926 und 1927 stimmen und keine Gelder unterschlagen wurden weder vom Armengut, Schulfond, noch Kirchengut. Sämtliche Protokolle sind genau, wie verhandelt wurde, eingetragen und von der Kirchengemeinde genehmigt worden; es ist da nicht der Hundel getrieben worden. Die Gemeinde Innerthal lehnt einen Vogt ab, es wohnen in ihr grundehrliche und kluge Leute, daß sie unabhängig sich selbst verwalten kann.“

Wir warnen ernstlich vor weiteren Verleumdungen, ansonst wir gerichtlich vorgehen werden.

Der Gemeinderat von Innerthal.

Es müssen schon ganz böse Menschen gewesen sein, die diesen harmlosen Gemeinderat verdächtigten.

*

„1927 find dem Bunde durch Krankheit von Bundesfunktionären 829 Arbeitsjahre entgangen.“

Ruhe, Ruhe und noch einmal Ruhe empfehlen die Ärzte. Aber damit allein ist es offenbar auch nicht getan.

Die „Eintwohnerersparniskasse für den Amtsbezirk Bern“ führt im „Anzeiger der Stadt Bern“ die Traktanden für ihre Hauptversammlung auf. Wir lesen da u. a.: „Bestätigungswahl des Buchhalters und des Kassiers infolge Ablauf der Ausdauer...“

Nette Zustände! Wiederwahl nicht nur trotz — sondern infolge Schlappheit.

*

„Ein totgesagter und lebend aufgetauchter Schuhputzer soll die Meldung von seinem Hinscheiden „eine glänzende Lüge“ genannt haben.“

*

Ehrenerklärung: „Den Ausdruck, diebische Person, den ich gegen Fräulein Hilde Meier in der Erregung gebrauchte, nehme ich hierdurch zurück und erkläre sie als Ehrenjungfrau.“ Sebastian Münzer.“

*

„Sport“: „Wir können nur diesen Bericht geben, da der Beobachter die Augen nicht auf allen Sägemehlringen halten kann.“

*

„N. B. Ztg.“ (Moorleichen): „Auch diese Leiche wies Schuhe an den Füßen auf, wie alle bisher gefundenen Moorleichen, 54 an der Zahl.“ — 54-Füßler?

*

Laut Inzerat im „Baslerstab“ ist in Basel „Schönes, neues Tochterzimmer mit prima Bettinhalt zu verkaufen.“

Was heißt prima in diesem Fall?

Den Künstlern

(ZUR NATIONALEN KUNSTAUSSTELLUNG)

Als ich jüngst durch eure Ausstellung ging
War ich beglückt und erstaunt.
Begriff ich doch dunkel, daß um das Ding
ein Wunder raunt.

In Strichen und Farben und Formen
Klingen Erkenntnisse an,
Die man niemals in Normen
Fassen kann.

Die Welt ist anders, als man erkennt.
Trost über allen Trösten.
Nichts, das man bei Namen nennt.
Nennt den Größten.

Eure Kunst gleicht einer Welle auf dem Sande.
Hinten liegt das Meer.
Und dahinter ahnt ihr Gottes Lande
Ungefähr.

Jakob Böhler

Wochenblatt von Schrobenthausen: „War-
nung! Die Pächter der sogen. Freundlwiese
verbieten das Spielen der Kinder auf dieser
Wiese, sowie das freie Umherlaufenlassen
von Hühnern und Enten und werden die-
selben gewarnt und widrigenfalls
ihren Eltern zur Anzeige gebracht.“
Das dürfte doch ziemlich schwer sein.

Der N. V. W. inseriert: „Ein Glücks-
pilz, wer in Wengen sön mert.“
Auf das hin werden sicher eine Menge
Fremde die große Glocke umhängen und

Feine, echte Virginia
LUXE
LA NATIONALE, Chiasso

nach Wengen treiben, wo sie vom Kur-
direktor mit einem melodischen „hom wädli,
hom wädli“ empfangen werden.

Die „B. Z. am Mittag“ bringt ein Hei-
ratsinserat: „Bin nicht vermögend, aber von
der Natur schmerzlich berührt...“

„Süddeutsche Sonntagspost“: (Annähe-
rung von Stadt und Land): „Mir ist ein
Sarzer Kimmelfäse aus dem Reiche der
Walpurgisnacht lieber als der fremdländi-
sche Roquefort.“

Tant de poésie pour un fromage!

Schweiz. Depeschagentur: „Der Dieb
löschte dann noch die Elektrizität aus, um
besser entkommen zu können.“

„Gesucht fleißiger Buchhalter, geschickt im
Klagen.“



Couleur-Artikel
la. zu Fabrikpreisen.
Josef Kraus
Würzburg N. 2
Student.-Ums.-Fabrik
Illustr. Kat. gratis u. franko.



Ich weiß Euch eine gute Marke;
sie ist bei alt und jung bekannt,
umfaßt rezente, milde, starke,
und Turmac wird sie zubenannt.



Zürich, Spitalgasse 14/Brungasse 15
Täglich 2 Konzerte — Gute Küche, prima Keller
Familie J. Wurm-Wittmann 557

Barfüßer / Café-Restaurant



Rasiere glatt!

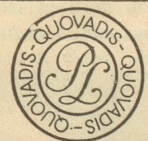
**Arrow-
Rasier-
öl**

vor dem Rasieren
eingerieben, erweicht
Haut und Haar, so daß
man leicht rasiert.
Gratismuster durch
Bahnpostfach 10289.

Vorzügliche Kochwertige
**Schreib-
maschinen-
PAPIERE**

*Landquart
Extra Strong*

Grisson Mills



ESPERANTO
DURCHSCHLAG-PAPIER

Zündhölzer

und Kunstfeuerwerk jeder Art.
Schuherème „Ideal“, Boden-
wische, Bodenöl, Stahlspäne,
Wagenfett, Federfett, Federlack
etc. liefert in bester Qualität
billigst G. H. FISCHER,
Schweiz, Zünd- u. Fettwaren-
Fabrik Fehraltorf (Zürich)
Gegründet 1860. 422

GRATIS

versenden wir unseren illustr.
Prospekt über sämtl. hygienisch.
Bedarfsartikel. 334
GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

AUF ALLE
FÄLLE

Bürgermeisterli
bellebter
Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel

**Crème
Suisse**

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

453

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1928 Nr. 27